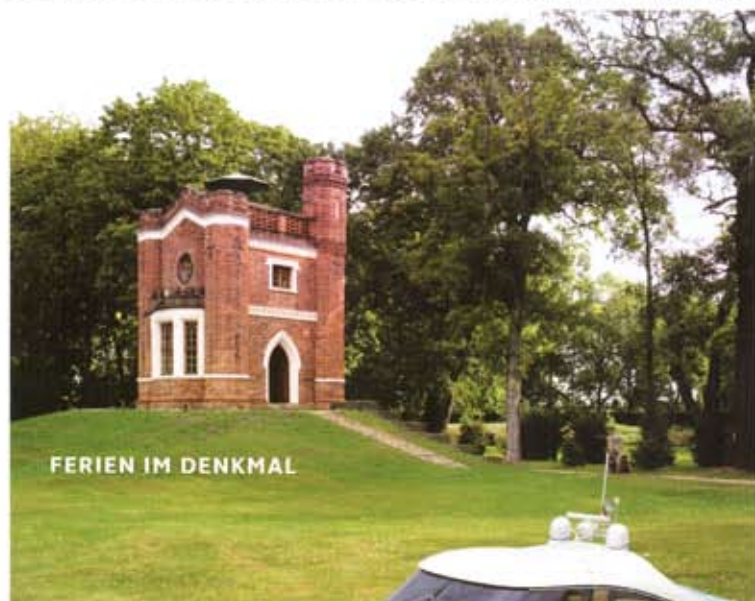


AD

ARCHITECTURAL DIGEST. DIE SCHÖNSTEN HÄUSER DER WELT



ANNABELLE SELLDORF



FERIEN IM DENKMAL

BEST OF GERMANY

TRADITION & EXPERIMENT - 100 DEUTSCHE GLANZLICHTER DES STILS



HUMBOLDT-BIBLIOTHEK



FRISCHES BAUEN



206 Selldorfs Marmorsalon

170 Bunt KPM



- 20 EDITORIAL
- 26 IMPRESSUM
- 33 AD STELLT VOR

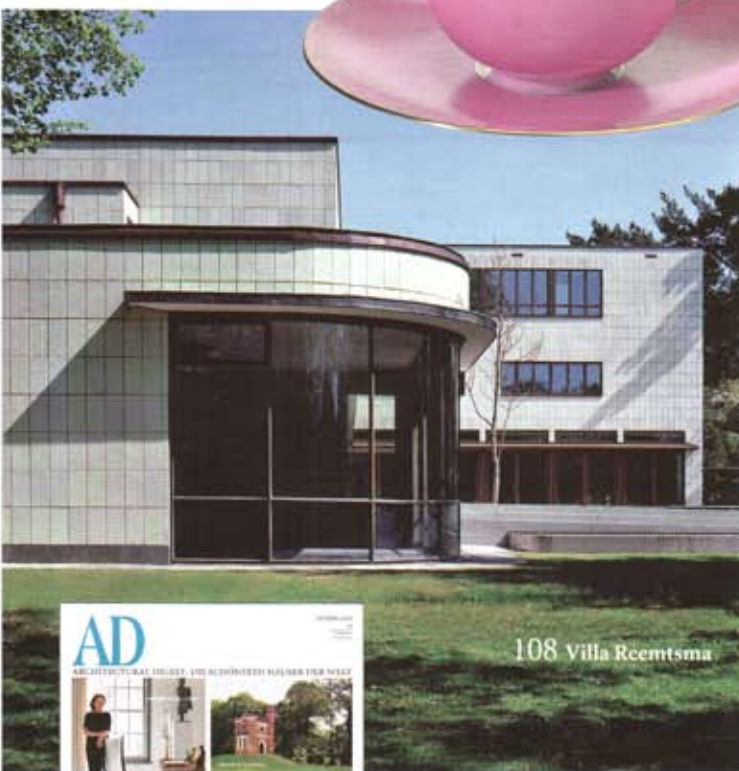
39 **DIE LISTE UNSERER 100 LIEBLINGE**
Frühstücken mit Meissen, Hemmerles Wundersteine, **Neo Rauchs** Zeichnungen, eine Polsterbank von Norman Foster, Berlins **neue Universitätsbibliothek**, **Feininger** auf dem Land (und bei Wunderkind), Ost-Tramper, Afrika bei Zimmer + Rohde, Öko-Offensive von BMW, gute **Architektur für Kinder**, das Hotel Schloss Gamehl, Staudenkunst in Bad Driburg, Ai Weiwei im Haus der Kunst, Poggenpohls **Küche für Männer**, Yves Saint Laurents letzter Mercedes und vieles mehr. Gescoutet: Steckdosen, **Tischwäsche** und Kochmesser

52 **ARCHITEKTUR**
Mit einem spektakulären Nutzbau zeigt das junge Architekturbüro **Robertneun**, wie das neue Berlin *auch* aussehen könnte: Sein „Frischeparadies Lindenberg“ atmet zeitgenössische Leichtigkeit und Internationalität

74 **STIL PORTRÄT**
Mehr Helligkeit, weniger Gehäuse: Nach diesem Motto avancierte der westfälische Lampenhersteller Erco zur globalen Traumfabrik für **Architektur-Illumination**

86 **DESIGN**
Junge deutsche Gestalter unterwandern die Form- und Materialklischees mit viel Vernunft und einer Prise Poesie. Elf **Bauhaus-Enkel** im Gruppenbild

98 **STIL PORTRÄT**
Ein Holz-Couturier ist **Thomas Schmitter**. Ob Buchregal oder Einbauschränk – bei ihm werden Bretter zu Interiors



108 Villa Reemtsma



COVER BEST OF GERMANY

Fotos: Thomas Loof (Annabelle Selldorf in ihrer Wohnung); Janni Chavakis (Backstein-folly in Dessau); Aguti Yachts (Motorboot); Michael Mann (Büro Robertneun); Stefan Müller (Dudlers neue Zentralbibliothek der HU Berlin); Courtesy Juwelier Hemmerle (Jade-Ohringe)

DIE BAUHAUS-ENKEL

Stühle, die zu einer Bank verschmelzen? Ein Tischfuß aus fragilem Glas? In Deutschland machen junge Gestalter auf sich aufmerksam, die mit alten Form- und Materialgewohnheiten brechen. Und dabei keine Designmonster schaffen, sondern sehr sympathische Möbel

TEXT EVA ZIMMERMANN PRODUKTION FRANZISKA RIEDER FOTOS ANDREAS MÜHE

„Jeder kennt diesen Stuhl aus den Fünfzigern, aber wir haben etwas Neues daraus gemacht“, erklären (v. links) **JENNIE PEIZ** (32) und **YVONNE FEHLING** (37). Ihre „Stuhlhockerbank“ aus geölter Eiche gibt dem Gaststättenklassiker einen surrealen Twist, der die Kunstszene begeistert. Alle Kaufadressen im AD Plus.

„Schweinchen“ – so haben **FABIAN BAUMANN** (31) und **SÖNKE HOOF** (36, rechts) von Forniford ihre Hocker getauft. Lebendig wirken die Nutztiere aus Grobspanplatte dank der leicht abgechrägten Beine: „Die haben wir in allen möglichen Winkeln angeschraubt, bis es so aussah, als würden sie weglaufen.“ Was diese Schweinchen am liebsten fressen? „Zeitschriften passen genau durch die Öffnung vorn.“

Der „Bureau Desk“ von **MARTIN HOLZAPFEL** (43) mag minimalistisch wirken, doch das zweiteilige Möbel ist auch ein poetischer Kommentar zu Teamwork und Freiheitsdrang: Da der Regalbügel einseitig vom Tisch abgestützt wird, kann er von diesem gern auch mal abrücken – Hauptsache, der Lastenausgleich stimmt!

41

Sie hat einen Blick für den Charme von Schrammen: **FRANZISKA WODICKA** (34) kauft bei Trödlern ausran- gierte Schubkästen und baut daraus Unikatmöbel wie dieses Sideboard. Im maß- gefertigten MDF-Korpus finden die Sperrmüllkandi- daten ein neues Zuhause. Dessen Frontansicht etwas durchaus Tröstliches hat.

Küche to go: Weil heute kaum noch jemand 20 Jahre in derselben Wohnung bleibt, haben die „Stadtnomaden“ **LINDA AITMANN** (30) und **OLIVER KRAPP** (35) das transportable Modulsystem „A la carte“ entwickelt. Die robusten Elemente aus beschichtetem Buchenholz passen, anders als normale Einbauküchen, problem- los in den Umzugskarton.

In der Regel sind die Beine eines Tisches aus Metall, und die Platte ist aus Glas. Es geht auch umgekehrt, wie **SEBASTIAN HERKNER** (28) mit seinem „Bell Table“ zeigt: Bei ihm ist das Messing oben und das Mundgeblasene unten. Einem Pariser Modehaus gefiel dieser elegante Dreh so gut, dass das Glanzstück vielleicht bald dessen Showroom ziert.

Darauf einen Grappa – die Idee zu „Serpentine“, ihrer Leuchte aus einem einzi- gen mundgeblasenen Stück, kam **JOSCHA BROSE** (li.) und **JÖRG HÖLTJE** (beide 28) vom Berliner Studio Hausen beim Anblick einer italieni- schen Schnapsflasche. Der Clou: Durch zwei Löcher im Glashals wirkt das Strom- kabel als Höhenversteller.